

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
18.01.2018	19.15 Uhr	21.25 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT: Inga Köstner, Vorsitzende
Maren Gagelmann, Protokollführerin

BEIRAT: siehe anliegende Liste

Gäste:

- Birgit Olbrich, Arno Schoppenhorst (BUND)
- Sermin Riedel (Leiterin des Ordnungsamtes Bremen), Uwe Papencord (Abteilungsleiter im Ordnungsamt Bremen)
- Horst-G. Feldmann (Leiter Polizeirevier Horn)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen vom 19.10.2017 und 16.11.2017
3. Vorstellung der Gebietsbetreuung Hollerland (Wiesenvogelschutzprogramm)
4. Vorstellung des neuen Ordnungsdienstes Bremen
5. Globalmittelanträge
6. Anträge des Beirates
7. Stellungnahme des Beirates – Begrenzung der Anzahl kommerzieller Open Air Partys am Unisee
8. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
9. Mitteilungen der Beiratssprecherin
10. Kurzbericht zur 7. Sitzung des Beirates der Stiftung Bremer Rhododendronpark vom 11.12.2017
11. Mitteilungen des Orsamtes
12. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Beiratsmitglieder, die anwesenden Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Sie teilt mit, dass es zu dieser Beiratssitzung keine Bürgerinfo gebe, da das Kopiergerät im Ortsamt technische Störungen aufweise.

Weiter teilt sie mit, der Tagesordnungspunkt 5 (Globalmittelanträge) müsse von der Tagesordnung gestrichen werden, da die Anträge wegen unvollständiger Unterlagen der Antragsteller noch nicht beratungsfähig seien.

Beschluss: Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit dieser Änderung angenommen. (einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Sitzungen vom 19.10.2017 und 16.11.2017

Beschluss: Die Protokolle vom 19.10.2017 und 16.11.2017 werden ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 3: Vorstellung der Gebietsbetreuung Hollerland (Wiesenvogelschutzprogramm)

Frau Köstner erörtert, dass das Thema in der letzten Beiratssitzung aus Zeitgründen nicht behandelt werden konnte.

Herr Schoppenhorst trägt vor, er sei seit 20 Jahren freier Mitarbeiter des BUND und seit 2 Jahren Betreuer für das Schutzgebiet Hollerland. Ein Schutzgebietsbetreuer habe folgende Aufgaben:

- zentraler Ansprechpartner für Landwirte,
- Wasserstände, Nutzflächen, Bänke, Schilder etc. kontrollieren
- Vögel, Pflanzen, Biotope im Blick haben
- Pflege-, Entwicklungs- und Artenschutzmaßnahmen konkretisieren und bei der Umsetzung begleiten
- Informieren der Naturschutzbehörde und der Hanseatischen Naturentwicklung GmbH (haneg) über aktuelle Entwicklungen und bestehende Handlungsbedarfe
- enger Kontakt zu Deichverband und anderen Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erlebnisraum Natur weiterentwickeln

Herr Schoppenhorst betont, dass Vogelschutz nur eine Aufgabe neben anderen Schutzmaßnahmen für kräuterreiche Wiesen, seltene Sumpfpflanzen und Niedermoorvegetation sowie die Vielzahl an Insekten darstelle. Die insgesamt nahezu 85 km langen Fleete und Gräben des Hollerlandes beherbergen Krebscherenvegetation, Grüne Mosaikjungfern, Keilflecklibellen, FFH-Fische, bestimmte Schnecken, Muscheln und Käfer als Alleinstellungsmerkmal. Seltene Libellenarten würden teilweise zur Neuansiedlung ins Schutzgebiet Dümmer in Niedersachsen gebracht.

Die Population seltener Wiesenvogelarten wie beispielsweise Kiebitz, Bekassine oder Rotschenkel konnten durch die Identifizierung des Fuchses als Top-Prädator erweitert werden. Im Winter diene das Gebiet vielen Zugvögeln als Rastplatz, weil viele feuchte Flächen vorhanden seien. Im Vergleich zum benachbarten und überwiegend landwirtschaftlich genutzten Blockland falle die Artenvielfalt weitaus größer aus.

In Zusammenarbeit mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sei der BUND auch zuständig für das Anlegen und die Pflege von Kleingewässern. Außerdem müssten die Gräben regelmäßig entschlammt werden, um eine ökologische Gewässerunterhaltung und optimale Lebensräume zu schaffen und zu erhalten. Auch sei eine regelmäßige Entfernung von Gehölzwildwuchs notwendig, weil viele Gehölze nicht heimisch seien und sich rasch ausbreiteten. Ein großes Problem seien hier auch die giftigen Pflanzen wie die Hercules-Staude oder das japanische Springkraut.

Herr Schoppenhorst informiert, dass jährlich Exkursionen für Schulklassen, aber auch für interessierte Bürger angeboten würden. Er biete den Beiratsmitglieder und den Mitarbeiterinnen des Ortsamtes ebenfalls die Teilnahme auf Wunsch an.

Herr Porthun beklagt, er habe bei seinen Spaziergängen im Hollerland seit Jahren keine Kiebitze mehr gesehen. Er vermute, dass nicht nur der Fuchs, sondern auch die vielen Rabenvögel und Krähen der Grund dafür sei. Auch die Überdüngung durch die Landwirte könne ein Indiz für den Rückgang der Vögel sein.

Herr Schoppenhorst entgegnet, der BUND habe über Jahre per Bildkamera feststellen können, dass Füchse und Marder zu 80 Prozent verantwortlich für den Nestraub seien.

Auf Nachfrage von Herrn Mazur teilt Herr Schoppenhorst mit, die Flächen, die im letzten Jahr nicht mehr gemäht werden konnten, werden je nach Wetterlage Anfang des Frühjahrs 2018 gemäht.

Frau Köstner dankt Herrn Schoppenhorst für den ausführlichen Bericht und für das Angebot an den Beirat, an einer Exkursion teilzunehmen. Sie schlägt vor, dass der Koordinierungsausschuss über den Vorschlag berät.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis, bedankt sich bei Herrn Schoppenhorst und Frau Olbrich für den Vortrag und berät in der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses, ob und wann das Angebot der Exkursion aufgegriffen werden soll.

Zu TOP 4: Vorstellung des neuen Ordnungsdienstes Bremen

Frau Köstner erklärt eingangs, dass der Senat am 28.02.2017 einen Beschluss zur Gründung eines Ordnungsamtes als Teil der Neustrukturierung des Stadtamtes in kleinere und flexiblere Einheiten gefasst habe. Er verfolge damit die Ziele einer besseren Steuerungsfähigkeit und einer höheren Wirksamkeit für die Bürgerinnen und Bürger. Die Umsetzung begann zum 01.04.2017. Einen Teil davon stelle der Ordnungsdienst dar, welcher Thema dieser Sitzung sei.

Frau Riedel stellt sich als Leiterin des neuen Ordnungsamtes Bremen vor. Die Behörde, der gegenwärtig rund 100 Mitarbeiter angehören, sei zuständig für ordnungsrechtliche Belange. Dazu zählen Marktangelegenheiten, Waffen-, Jagd- und Fischereianglegenheiten, Verkehrsordnungswidrigkeiten und vieles mehr.

Die Abteilung 3 „Ordnungsdienst“ solle neu etabliert werden. Aktuell liefen Bewerbungsgespräche für 23 neu geschaffene Stellen. Von den einzustellenden Personen würden zukünftig 20 auf der Straße unterwegs sein, 3 koordinierten das Geschehen vom Büro aus. Als Einstellungsqualifikation sei eine abgeschlossene Ausbildung in der Verwaltung, als Kaufmann oder –frau oder als Rechtsanwaltsgehilfe erforderlich. Die Bewerber sollten vor allem hohe kommunikative Fähigkeiten, Verhandlungsgeschick und das Talent haben, deeskalierend auftreten zu können. Im nächsten Schritt würden die rekrutierten Kräfte geschult, der Aufbau der technischen Infrastruktur, einschließlich der Ausstattung mit Fahrzeugen und Ausrüstung vorgenommen.

Der Ordnungsdienst solle an sieben Tagen pro Woche auf Streife unterwegs sein. Es sei kein Schichtdienst geplant, allerdings werde tagsüber ein großes Zeitfenster abgedeckt. Der Sorge einzelner Beiratsmitglieder und Bürger, eine „Polizei neben der Polizei“ könne entstehen, tritt Frau Riedel mit der Bemerkung entgegen, dass gemäß dem neu implementierten § 67a BremPolG dem Ordnungsdienst keine originären Polizeiaufgaben zufielen. Vielmehr übernehmen die Mitarbeiter Aufgaben, die in den letzten Jahren liegengeblieben seien. Dazu zählen das Ahnden von Unordnungserscheinungen, der illegalen Ablage von Müll, der Kontrolle des Jugend- und Nichtraucherschutzgesetzes, der Kontrolle der Barrierefreiheit in Bereichen mit Außengastronomie usw. Erlaubt seien in diesem Zusammenhang Identitätsfeststellungen, auch Sachverhaltsermittlungen und die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten, etwa im Straßenraum oder auf dem Gebiet der Lärmemission. Diesen Aufgaben werde auch die Ausrüstung des Außendienstes angepasst.

Herr Papencord unterstreicht die Ausführungen und betont als Leiter der Abteilung allgemeine Ordnungsangelegenheiten, dass nach Abschluss der Bewerbungsgespräche und der anschließenden Einstellung eine 16-wöchige Schulung absolviert werden müsse. Dazu zählen Kurse in Recht und Verwaltung, aber auch in Selbstverteidigung. Bereits während der Schulungen seien die Mitarbeiter auf der Straße unterwegs und würden von erfahrenen Kollegen in die Praxis eingewiesen.

Der Ordnungsdienst werde Uniformen tragen, um als Ordnungsdienst erkannt zu werden. Hauptaugenmerk liege auf Kommunikation.

Herr Papencord schlägt vor, die neuen Kollegen im Beirat vorzustellen. Zur Erfolgssicherung müssten bestehende Netzwerke im Stadtteil identifiziert und eine Zusammenarbeit angestrebt werden. Für eine effiziente Aufgabenerfüllung, dem Erfahrungsaustausch und der Vermeidung von Doppelstrukturen sei die Hilfe von Beirat und Ortsamt unerlässlich.

Herr Drechsel und Herr Leidreiter halten die Anzahl von 20 Mitarbeitern für nicht ausreichend, um ordnungswidriges Verhalten nachhaltig zu ahnden. Herr Papencord betont, dass diese Anzahl von der Politik beschlossen wurde und Frau Riedel ergänzt, dass damit 20 Mitarbeiter mehr als bislang zur Verfügung stünden.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Eckhardt und Herrn Drechsel zur Abgrenzung von polizeilichen Aufgaben teilt Frau Riedel mit, der Ordnungsdienst werde zwar eng mit der Polizei zusammen arbeiten,

allerdings seien die Befugnisse klar getrennt. Der Ordnungsdienst sei eine Verwaltungsbehörde. Grundsätzlich ahndeten die Ordnungsdienste keine Straftaten, auch Falschparker gehörten nicht in ihren Aufgabenbereich. Aber jedes Anliegen aus der Bevölkerung werde im Zweifel an die jeweils zuständige Behörde weitergeleitet.

Herr Mazur möchte wissen, ob die 20 Mitarbeiter über das gesamte Stadtgebiet verteilt werden oder ob beispielsweise bei Großveranstaltungen auch ein gemeinsamer Einsatz denkbar wäre. Außerdem fragt er, ob die Mitarbeiter zu Fuß, beritten oder mit dem Fahrrad unterwegs seien. Herr Papencord erklärt, die 20 Mitarbeiter sollen stadtweit eingesetzt werden. Bei Großveranstaltungen würden die Mitarbeiter aber gemeinsam auftreten. Mittelfristig solle sich eine Zuständigkeit für einzelne Stadtteile entwickeln. Er bittet um Vorschläge aus dem Stadtteilparlament, in welchen Bereichen der Bedarf für einen Ordnungsdienst gesehen werde. Zur Mobilität können nur eingeschränkt Aussagen getätigt werden. Es sei davon auszugehen, dass der Ordnungsdienst zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sei sowie einige Fahrzeuge zur Verfügung stünden.

Herr Koppel erkundigt sich, ob es eine zentrale Rufnummer und Mailadresse geben werde. Daran werde aktuell gearbeitet.

Frau Köstner schlägt vor, dass zuerst in den Fraktionen und dann im Rahmen des Koordinierungsausschusses über Bedarfe beraten werden soll.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis, bedankt sich bei Frau Riedel und Herrn Papencord für die Beantwortung der Fragen und berät in der nächsten Sitzung des Koordinierungsausschusses über Bedarfe für einen Ordnungsdienst im Stadtteil Horn-Lehe.

Zu TOP 6: Anträge des Beirates

6.1. Interfraktioneller Antrag - Aufstockung der Personalausstattung im Krippenbereich

Frau Hanke erörtert den Antrag.

Der Beirat Horn-Lehe fordert die senatorische Behörde auf, solange die Nachfrage in den örtlichen Krippengruppen weiterhin eine Belegung von 10 Kindern unter 3 Jahren erforderlich macht, das Stundenkontingent entsprechend zu erhöhen.

Begründung:

Gemäß § 10.1 des BremKTG (Bremisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege) sollen für Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren nicht mehr als 8, in Ausnahmefällen nicht mehr als 10 Kinder zugelassen werden.

Frau Hanke erörtert, dass es im Vergleich zu anderen Trägern bei Kita Bremen kein Geld für die Betreuung des 9. und 10. Kindes im U3-Bereich gebe. Zwar wünsche man sich langfristig die Reduzierung der Gruppengröße auf maximal 8 zu betreuende Kinder. Solange dieser Zustand nicht erreicht werde, müsse es auch eine entsprechende finanzielle Würdigung bei Kita Bremen geben, um ggf. weiteres Personal einstellen zu können.

Beschluss: Der Beirat stimmt dem Antrag zur Aufstockung der Personalausstattung im Krippenbereich zu. **(einstimmig)**

6.2. Interfraktioneller Antrag - Personalausstattung am Gymnasium Horn

Frau Hanke erklärt den Antrag.

1. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, so schnell wie möglich die vakante Stelle der stellvertretenden Schulleitung am Gymnasium Horn zu besetzen.
2. Für den Fall, dass aus arbeitsrechtlichen Gründen eine Stellenbesetzung umgehend nicht möglich ist, wird gefordert, für das nicht besetzte Stundenkontingent einen adäquaten Ausgleich zu schaffen.

Frau Hanke führt aus, dass der vakante Mathebereich sowie die Oberstufenkoordination kurzfristig besetzt werden konnten. Die Unterstützung bezüglich einer stellvertretenden Schulleitung sei erforderlich, weil bereits zum kommenden Schuljahr 2018/2019 die Etablierung einer W & E-Klasse (Wahrnehmung und Entwicklung) am Gymnasium Horn vorgenommen werden solle, die aller personeller Ressourcen bedürfen.

Beschluss: Der Beirat stimmt dem Antrag zur Aufstockung des Personals am Gymnasium Horn zu. (einstimmig)
--

6.3. Interfraktioneller Antrag - Sicherheit für Horn-Lehe

Herr Gülke erläutert den Antrag.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Inneres auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Berufsfeuerwehr in die Lage versetzt wird, alle Einsatzorte im Stadtteil zu gesetzlich vorgegebenen Zeiten zu erreichen. Dazu wird Akteneinsicht in die bisher geprüften Standorte für eine neue Feuerwache gefordert und der Senator für Inneres soll in der nächsten Beiratssitzung das Gesamtkonzept erläutern, damit der Beirat in der Lage ist, schnellstmöglich eine Entscheidung treffen zu können.

Begründung:

Wie aus der Presse zu entnehmen war, sind unverständliche Planungsverzögerungen zum Neubau einer Feuerwache bekannt geworden. Zudem soll bis heute kein Grundstück dafür erworben worden sein. Dem Beirat ist bekannt, dass die neue Feuerwache in Horn bis Ende 2018 fertig gestellt sein sollte.

Er beklagt, dass der Beirat Horn-Lehe zum neuen Standort der Berufsfeuerwehr noch keine Beschlüsse gefasst habe, weil er in die bisherigen Planungen des Innenressorts nicht einbezogen wurde.

Herr Mazur ergänzt, der Senator für Inneres habe bei seinem letzten Besuch im Beirat Horn-Lehe zugesichert, den Beirat jederzeit zu informieren. Dies sei bisher nicht geschehen. Alle Informationen erfahre der Beirat lediglich aus der Presse.

Beschluss: Der Beirat stimmt dem Antrag zu. (einstimmig)
--

Zu TOP 7: Stellungnahme des Beirates – Begrenzung der Anzahl kommerzieller Open Air Partys am Unisee

Frau Köstner teilt mit, dass das Sportamt eine steigende Anzahl von Anfragen verzeichne, um eine kommerzielle Open Air Party am Stadtwaldsee durchzuführen. Da mit der steigenden Anzahl dieser Veranstaltungen insbesondere die Belastung für Anwohner aber auch für die Grünanlage am Stadtwaldsee steige, werde um Stellungnahme des Beirates hinsichtlich Umgangs und ggf. einer Begrenzung der jährlichen Anzahl an Veranstaltungen gebeten.

Herr Mazur plädiert dafür, höchstens einmal pro Monat in den Sommermonaten – Juni, Juli, August, September – eine kommerzielle Party am Unisee stattfinden zu lassen.

Herr Eichner spricht sich für maximal zwei Veranstaltungen monatlich aus.

Beide Vorschläge finden sich im Beschlussvorschlag des Koordinierungsausschusses:

Der Beirat verständigt sich auf die maximale Anzahl von 4 jährlich stattfindenden kommerziellen Open-Air-Partys am Unisee.
Monatlich sollen aber nicht mehr als 2 Veranstaltungen genehmigt werden.

Herr Koppel hält es für wichtig, dass der Badebereich bis kurz vor der Veranstaltung für Badegäste frei zugänglich gehalten werde und plädiert für eine entsprechende Festlegung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens. Er legt einen Formulierungsvorschlag vor und bittet um Ergänzung des Beschlussvorschlages.

Frau Köstner verliest den Antrag nebst Zusatz von Herrn Koppel:

Der Beirat verständigt sich auf die maximale Anzahl von 4 jährlich stattfindenden kommerziellen Open-Air-Partys am Unisee.
Monatlich sollen aber nicht mehr als 2 Veranstaltungen stattfinden.
Bei der Genehmigung der Veranstaltung ist sicherzustellen, dass außerhalb der tatsächlichen Veranstaltungszeit der Badebereich des Unisees frei zugänglich bleibt.

Beschluss: Der Beirat stimmt dem mit Ergänzung verlesenen Antrag zu. (einstimmig)

Zu TOP 8: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

- Neujahrsempfang des Bürgervereins Horn-Lehe am 27.01.2018

Herr Prof. Dr. Hautau erinnert als Vorsitzender des Bürgervereins an den Neujahrsempfang, der am 27.01.2018 ab 15 Uhr im Landgut Horn stattfindet. Er freue sich über eine rege Beteiligung aus dem Beirat.

- Mitteilungen des Seniorenbeauftragten Herrn Dietmar Stadler

Für die langfristige Planung kündigt er an, dass am 20.11.2018 die Veranstaltung „40 Jahre Seniorenvertretung“ im Haus der Bremischen Bürgerschaft stattfinde. Für die Feierstunde habe Franz Müntefering seine Teilnahme zugesichert.

Die BSAG wolle die Einführung einer Senioren-Fahrkarte prüfen, mit der ältere Menschen in Zeiten, in denen die Busse und Bahnen nicht ausgelastet seien, vergünstigt fahren könnten. Dies sollte wahrscheinlich im Zeitrahmen zwischen 10 und 15 Uhr möglich sein.

Abschließend verweist er auf die Sprechstunde des Seniorenbeauftragten am 01.02.2018 um 15 Uhr im Ortsamt zum Thema „Pflege und Angehörigenpflege“.

Zu TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Menz unterrichtet den Beirat, dass die für die nächste Woche geplante Beirätekonferenz ausfalle. Die nächste Beirätekonferenz finde voraussichtlich erst wieder im März 2018 statt.

Zu TOP 10: Kurzbericht zur 7. Sitzung des Beirates der Stiftung Bremer Rhododendronpark vom 11.12.2017

Frau Stuck berichtet als vom Beirat Horn-Lehe ins Gremium entsendete Person aus der letzten Sitzung des Beirates der Stiftung Bremer Rhododendronpark.

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands zur Finanzlage

Aufgrund der niedrigen Zinsen sei die Finanzlage der Stiftung nicht sehr erfreulich. Kosten könnten zwar gedeckt werden, dennoch bitte man weiter um Spenden aus der Bevölkerung. Die Stiftung habe 16 feste Mitarbeiter. Der Rhododendronpark erhalte einen Anteil der Erträge aus der Bürgerparktombola.

2. Rückblick 2017 der Parkleitung

Es habe einen massiven Schädlingsbefall gegeben, in dessen Folge eine Fläche von etwa 1000 qm im Park zu sanieren war. Der Schädlingsbefall sei gut eingedämmt. Ein schadhafes Gewächshaus sei aus Kostengründen zugunsten eines Neubaus abgerissen worden. Die Beseitigung von Sturmschäden belaufe sich auf 50.000 €. Die Versicherung übernimmt zwar die Kosten, jedoch ist die Versicherungsprämie relativ hoch.

Der Pflanzenmarkt im Mai wurde gut angenommen.

Das Festival *Horn to be Wild* wurde gut angenommen.

Der Rhododendronpark habe im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung in Berlin (IGA) eine Goldmedaille für besondere Rhododendren-Pflanzen erhalten.

Rekordbäume sorgten weiterhin für Zulauf von interessierten Besuchern.

Hanse-Wasser habe den neuen Abwasserkanal fertiggestellt.

Die Jacobs Uni betreibe Forschungen an Rhododendronpflanzen, deren Biomasse als verwertbare Substanz medizinisch nutzbar gemacht werden könne.

3. botanika

Seit August befinde sich der einzige vom 14. Dalai Lama als universelles Symbol des Friedens verschenkte Friedens-Buddha für Europa auf einem Lotusblatt sitzend vor einer Wand aus Moosbahnen in der botanika. Dies sei ein Alleinstellungsmerkmal für den europäischen Kontinent. Da auf Wunsch des Dalai Lama jedem Menschen der kostenfreie Zugang zur Statue ermöglicht werden müsse, stelle die botanika sogenannte Buddha-Tickets als freie Eintrittskarten aus.

4. Aktionen 2018

- 27. April 2018 Rhodomahl
- 26. und 27. Mai 2018 Pflanzenmarkt
- 21. bis 26. Mai 2018 Rhododendrontagung in verschiedenen europäischen Ländern
- Juni Woche der botanischen Gärten
- Ganzjährig neuer Renovierungsabschnitt wegen Pilzbefalls (2.500 qm, 50.000 €)

5. Bremer Verein zur Förderung der Artenvielfalt im Botanischen Garten im Rhododendronpark:

- Ausflüge und Führungen zu den Gärten während unterschiedlicher Jahreszeiten
- Pflanzen eines Baums des Jahres
- neues (Botanik)-Projekt für Schüler - schulbegleitend, kostenlos, Unterrichtsschwerpunkt MINT – Fächer, auf welches Bremen sich als einziges Bundesland beworben habe.

Herr Koppel konkretisiert, dass $\frac{1}{4}$ aus den Gewinnen der Bürgerparktombola an unterschiedliche Parks in Bremen verteilt werden. Er werbe trotzdem weiter für Spenden zur Unterstützung beispielsweise in Form einer Beetpatenschaft über 250 €. Zum Rhodomahl am 27. April 2018 habe der Bürgerschaftspräsident, Christian Weber, seine Teilnahme zugesichert.

Zu TOP 11: Mitteilungen des Ortsamtes

Veranstaltung	Datum	Ort
Eröffnung der Vortragsreihe - Bremen, Stadt der Menschenrechte	22.01.2018, 18.30 Uhr	Haus der Wissenschaft, Kleiner Saal, Sandstr. 4/5
FA Bildung und Kinder	24.01.2018, 18 Uhr	Ortsamt
Kulturraum Horn-Lehe Lesung mit Annika Blanke - Neulich war gestern noch heute	26.01.2018, 19.30 Uhr	Ortsamt
FA Soziales, Kultur und Sport	30.01.2018, 18 Uhr	Ortsamt
Sprechstunde des Seniorenbeauftragten Dietmar Stadler zum Thema "Pflege und Angehörigenpflege"	01.02.2018, 15 Uhr	Ortsamt
Sozialer Arbeitskreis „Alter“ in Horn-Lehe	13.02.2018, 15 Uhr	Stiftungsresidenz Luisental

Installation des Weihnachtsbaums vor dem Ortsamt Horn-Lehe

Die Vorsitzende führt aus, dass pünktlich zur Adventszeit 2017 der Wunsch des Beirates umgesetzt und ein Weihnachtsbaum vor dem Ortsamt Horn-Lehe aufgestellt werden konnte. Dieser sei bei der Bevölkerung sehr gut angekommen, es gab ausschließlich positive Rückäußerungen. Der Beirat habe mit Beschluss vom 16.11.2017 Globalmittel in Höhe von bis zu 1.000 € für folgende Maßnahmen bewilligt:

- **Fertigung und Verankerung eines dauerhaften Tannenbaumständers im Außenbeet des Ortesamtes**
Da in Horn-Lehe kein metallverarbeitendes Unternehmen ansässig sei, wurde der Auftrag an den Bremer Beschäftigungsträger bras e.V. – arbeiten für Bremen aufgrund seines Engagements, Langzeiterwerbslose wieder ins Arbeitsleben zu integrieren, vergeben. Für die Arbeiten wurden 416,50 € in Rechnung gestellt.
- **Schaffung eines elektronischen Anschlusses im Außenbereich des Ortesamtes für die Beleuchtung**
Die Elektroarbeiten wurden von der Firma Gösche & Lühring übernommen, da diese im ehemaligen Landhaus Louisenthal die gesamte Hauselektronik verlegt habe. Sie verfüge über Kenntnis der gesamten Verkabelung sowie Anschlusstechnik im Haus und konnte die Arbeiten unter zeitlichen Einsparungen und damit geringeren Personalkosten ausführen. Die Beleuchtung des Baumes wurde an die Zeitschaltuhr der Außenbeleuchtung angeschlossen. Für die Arbeiten wurden 360 € in Rechnung gestellt.
- **Dekoration, Beleuchtung und Baum**
Der Weihnachtsbaum wurde von Herrn Hannig von der gleichnamigen Gärtnerei aus Horn-Lehe bestellt, angeliefert und aufgestellt. Ebenso habe Herrn Hannig den Baumschmuck sowie die Beleuchtung angeschafft und angebracht. Für Material und Arbeiten wurden 295 € in Rechnung gestellt.

Die Gesamtkosten beliefen sich somit auf 1.071,50 €. Auf Initiative Herrn Leidreiters erklärte sich die Firma Aldi bereit, die Kosten für die Elektrik in Höhe von 360 € zu übernehmen, so dass der Beirat insgesamt 711,50 € aus Globalmitteln in Anspruch genommen habe.

Herr Leidreiter führt aus, von Aldi eine Zusicherung der Kostenübernahme der gesamten Installationskosten bekommen zu haben. Für ihn schließe das auch die Kosten der Verankerung ein. Insofern habe das Ortsamt den Auftrag an die bras zu schnell vergeben. Seiner Meinung nach sei das Verfahren unglücklich gelaufen.

Abholzung der Bäume am Jan-Reiners-Weg

Auf Nachfrage von Herrn Mazur teilt Frau Köstner mit, dass die Notwendigkeit der Abholzung dem Beirat mittels angeforderter Stellungnahme zur Kenntnis gegeben wurde. Die Nachpflanzung von Bäumen wurde behördlicherseits ausgeschlossen und dem Beirat ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Die entsprechenden Unterlagen sollen noch einmal herausgesucht werden.

Fahrradfreundlicher Umbau in der Vorstraße

Herr Mazur fragt nach, ob es diesbezüglich ein Antwortschreiben des Amtes für Straßen und Verkehr gebe. Es liege aus Kostengründen ein ablehnendes Schreiben des ASV vor, welches im Fachausschuss Umwelt und Verkehr zur Kenntnis gegeben wurde.

Neubau in der Anne-Conway-Straße

Herr Mazur möchte wissen, welcher Nutzung die beiden ursprünglich für Geflüchtete angedachte Gebäudekomplexe in der Anne-Conway-Straße zugeführt würden. Über die konkrete Nutzung der vier Gebäudekomplexe werde es einen kurzen Bericht in der nächsten Sozialausschusssitzung am 30. Januar 2018 geben.

Zebrastreifenmarkierung

Herr Porthun schlägt vor, die Zebrastreifen im Stadtteil nach dem Vorbild anderer europäischer Länder in dreidimensionaler Optik auf den Asphalt aufzubringen. Die optische Täuschung solle Autofahrer für querende Fußgänger sensibilisieren, sie sollen langsamer auf den Übergang zufahren. Er zeigt hierzu eine Abbildung aus einer Stadt in Island.

Illumination der Horner Mühle

Herr Prof. Dr. Hautau dankt dem Beirat nochmals für die Bezuschussung aus Globalmitteln zur Illumination der Horner Mühle in der Weihnachtszeit. Jetzt wurde hier eine Zeitschaltuhr installiert, so dass die Horner Mühle nur noch am Wochenende angestrahlt werde.

Der Beirat nimmt die Termine und Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 12: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Heike Menz
- Beiratssprecherin -

Maren Gagelmann
- Protokollführerin -